



Der spirituelle Weg zur Wunscherfüllung



von Geneviève Behrend

Ich hörte einmal von einem Mann, der Großes vorhatte. Er bat seinen Lehrer, zusammen mit ihm analog der vorhin aufgezeigten Gesetzmäßigkeiten zu denken, das heißt, davon ausgehend, dass die Intelligenz des Universums in seiner individuellen Intelligenz eine spezifische Gestalt annimmt. Sein Lehrer ging gerne auf den Wunsch des Schülers ein, jedoch unter der Bedingung, dass der Wunsch des Schülers groß genug sei, um ihn zu zwingen, jeden Morgen aufzustehen und einen Spaziergang von drei Kilometern zu machen. Dabei solle er über das Zusammenspiel zwischen der universellen Intelligenz und seiner speziellen Gestalt, seinem Unterbewusstsein, nachdenken.

Der Schüler erhielt auch die Anweisung, sich geistige Wunschbilder auszumalen, um auf diese Weise seine Intuition und Vorstellungskraft zu schulen.

Eine weitere Empfehlung bestand darin, dass er sich geistig an einem schönen und klaren Fluss sehen, auf das Plätschern des Wassers lauschen und das Spiegelbild der Bäume auf der Wasseroberfläche sehen solle. Dann solle er sich sein geistiges Wunschbild vorstellen, das seinen Wunsch als bereits erfüllt zeigte.

Der Schüler richtete sich sechs Monate lang nach diesen Anweisungen, als ihm eines Tages eine Einsicht kam.

Die Idee war jedoch nicht abwegig, da sie völlig im Einklang mit seinem Wunsch stand. Er spazierte weiter und blieb auch bei seinen Meditationen und Visualisationen und schließlich gab ihm die universelle Intelligenz spezifische Anweisungen, wie er diese Idee erfolgreich verwirklichen könne.

Schüler: Hätte sein Unterbewusstsein diese große Idee auch ohne das Zutun des Lehrers erfassen können?

Lernen Sie, immer selbst zu denken!

Lehrer: Sicherlich! Die Idee kam nicht durch das Unterbewusstsein des Lehrers; dieser hat seinen Schüler lediglich auf den richtigen Weg gebracht. Niemand kann für jemand anderen denken! Sie war das Ergebnis seines entschlossenen Bemühens, seine eigene individuelle Intelligenz als Instrument der höchsten Intelligenz, welche in seinem persönlichen Unterbewusstsein Gestalt annahm, anzuerkennen.

Der Lehrer brachte ihn lediglich dazu, seinen Gedanken auf dem gewünschten Weg dauerhaft aufrechtzuerhalten. Mehr kann ein Außenstehender ohnedies nicht tun. Die Hilfestellung des Lehrers vertiefte seine Überzeugung und seine Zuversicht in die Macht in ihm selbst.

Schüler: Ist diese verursachende Lebenskraft sowohl eine gestaltannehmende wie auch schöpferische und leitende Macht und trug die Denkweise des Lehrers zur Ausrichtung der Gedanken seines Schülers bei?

Kann jemand auch ohne die Unterstützung eines bereits weiter fortgeschrittenen Unterbewusstseins Großes vollbringen?

Lehrer: Selbstverständlich!

Falls Sie von der Richtigkeit Ihrer Methode tief genug überzeugt sind, brauchen Sie keine aufrechterhaltende Unterstützung von außen.

Das universelle Bewusstsein wirkt nicht nur verursachend, sondern auch gestaltannehmend.

Niemandem würde es einfallen, aus einer Lilie eine Rose machen zu wollen. Wenn Sie wissen, dass dieselbe Macht, welche Blumen erschuf, auch Ihr Unterbewusstsein erschuf, und zwar zu dem spezifischen Zweck, mittels dieses Unterbewusstseins zu wirken, fällt es Ihnen leicht, dem gestaltenden Wirken, das durch Ihre Intelligenz erfolgt, zu vertrauen.

Schüler: Ich verstehe. Es ist die Macht des Lebens im Menschen, welche verursacht, erschafft, leitet und gestaltet. Im Grunde läuft es darauf hinaus, dass der Mensch im Rahmen dieses großen Gesamtwerks das Leben genießen soll, wenn er lernen kann, wie er dies anstellt.

Gott und Partner, Gesellschaft auf Gegenseitigkeit

Lehrer: Das Gesetz des Lebens ist gleich Gott und Partner.

Der Partner sind Sie, und wenn Sie aktiv aus dieser Partnerschaft Nutzen ziehen wollen, können Sie kein stiller oder untätiger Partner sein.

Sie haben einen wichtigen Beitrag zu leisten und Sie haben genug zu tun, um ein konkretes Zentrum zu schaffen, um das herum die universellen Energien ihre Wirkung entfalten können.

Schüler: Bedeutet das, dass mein Einssein mit der Lebensfreude nicht so einfach ist, wie es den Anschein hat?

Lehrer: Sicherlich werden Sie Zeiten erleben, in denen es Ihnen schwerfallen wird, Ihr Denken von den externen Faktoren zum inneren Kern der Verursachung zu lenken und solange freudig im Inneren zu verweilen, bis sich die äußeren Bedingungen entsprechend verändert haben, aber das muss immer unverkrampft oder locker geschehen!

Sie werden nach dem Gesetz des geringsten Widerstands zum universellen Bewusstsein als Versorgungsquelle hingezogen. Mit anderen Worten: Dies geschieht auf die Ihrem individuellen Unterbewusstsein am natürlichsten entsprechende Art und Weise.

Auf diese Weise prägen Sie dem universellen Bewusstsein Ihre Wünsche und Sehnsüchte ein und intensivieren dadurch Ihre Anziehungskraft (bezüglich Ihres Herzenswunsches) auf die unendlichen Kräfte.

Nehmen wir zum Beispiel an, dass Sie sich sehr alleine fühlen, zwar nicht wirklich einsam, aber doch alleine. Wie Sie wissen, besteht zwischen diesen beiden Zuständen ein Unterschied. Sie hätten also gerne einen Lebenspartner.

Zu gewissen Abend- und Morgenzeiten gehen Sie an einen Ort, wo Sie ungestört sind, und stellen sich vor Ihrem inneren Auge vor, wie Sie in der Gesellschaft eines Freundes (keiner Person, die Sie kennen, sondern eine ideelle Person) spazieren gehen.

Dann stellen Sie sich vor, wie sie zusammen einen Ausflug machen, und beide vergnügt gemeinsam Dinge unternehmen.

Halten Sie dieses Vorstellungsbild so lange aufrecht, bis jede Anwendung eines Gefühls des Alleinseins verschwunden ist, und Sie die Gesellschaft förmlich spüren können. Machen Sie sich dieses Gefühl bewusst und versuchen Sie, es willentlich jederzeit wieder aufzurufen.

Wenn Sie diese Übung konsequent durchführen, werden Sie bald eine wechselseitige Beziehung zwischen Ihrem Unterbewusstsein und dem universellen Bewusstsein erkennen. Sobald sich dieses Erkenntnis verfestigt hat, fangen Ihre Idealvorstellungen an, sich in der Wirklichkeit zu zeigen.

Schüler: Ich soll also meine Bemühungen voll und ganz auf die Erlangung einer höheren Stufe der Intelligenz ausrichten, und nicht auf den Erwerb materieller Dinge?

Gott liefert die Speisen, aber er kocht sie nicht!

Lehrer: Das ist in der Tat das höchste Streben und wird auch im Außen Entsprechendes nach sich ziehen. Sie sollten sich unter keinen Umständen zu Tagträumereien hinreißen lassen. Die materielle Seite des Lebens hat durchaus ihre Berechtigung und sollte nicht abgetan werden, denn sie ist die äußere Seite einer entsprechenden inneren Seite.

Allerdings sollten Sie sich davor hüten, materiellen Besitz als Ihren Hauptzweck zu verfolgen. Wenn im Zyklus Ihres Lebens gewisse äußere Tatsachen auftauchen, sollten Sie vernünftig und sorgfältig damit umgehen. Bedenken Sie, dass Dinge Symbole sind und dass das symbolisierte Ding wichtiger als das eigentliche Symbol ist.

Gott liefert die Speisen, aber er kocht sie nicht!

Schüler: Mein Beitrag besteht folglich darin, sozusagen die Speisen zu kochen, das heißt, die mir mitgegebene Intelligenz zu nutzen, um sie in eine Macht zu verwandeln, welche vom Universum Ideen anzieht, welche mir gesetzmäßig in der von mir gewählten Richtung weiterhelfen?

Lehrer: Ja. Wenn Sie im Einklang mit der harmonischen Bewegung des Lebens fließen, werden Sie feststellen, dass Ihnen das Gesetz der Wechselseitigkeit umso vertrauter wird, je mehr Sie sich in Ihrem Denken nach dem Gesetz der Harmonie richten. Dieses Gesetz entspricht denselben Prinzipien, wie sie auch für die Naturwissenschaften gelten, nämlich, dass Ihnen die Natur im selben Maße gehorcht, wie Sie der Natur gehorchen. Das ist das Wissen, das Ihnen Freiheit verschafft.

Schüler: Auf welche Weise gehorcht mir die Natur?

Lehrer: Das wichtigste Naturgesetz ist Harmonie. Die Ergebnisse des Gesetzes der Harmonie sehen Sie überall auf der Welt.

Wenn Sie diesem Naturgesetz Folge leisten, werden Sie zum Empfänger aller Vorteile, die es zu bieten hat, zum Beispiel Gesundheit, Stärke, Zufriedenheit und so weiter, da all diese Naturgesetze Freiheit und Harmonie bringen.

Die Natur richtet sich ihrerseits ebenfalls nach Ihnen, in dem Maße, in dem Ihre Gedanken und Taten mit ihren Gesetzen im Einklang stehen.

Schüler: Wirkt die Macht der Gedanken immer schöpferisch und falls ja, erschafft sie immer entsprechende Bedingungen? Kann man dieses Gesetz gut genug kennen lernen, damit es sofort reagiert?

Fünfzehn Minuten am Morgen und Abend sind nicht genug!

Lehrer: Das Denken an sich wirkt immer schöpferisch, entweder im Guten oder im Schlechten.

Wie lange es dauert, bis sich in Ihrem individuellen Lebenszyklus eine entsprechende physische Bedingung zeigt, hängt einzig und allein von Ihrer Fähigkeit ab, wie sehr Sie anerkennen können, dass der von Ihnen gewünschte weitere Verlauf eine normale, und bereits existierende geistige Tatsache ist.

Es reicht nicht aus, sich vor dem Schlafengehen oder nach dem Aufstehen jeweils fünfzehn Minuten lang in diese Einsichten zu versenken und dabei innerlich die Zuversicht aufzubauen, dass Sie eine sicher wirkende und unfehlbare Macht auf Ihr Wunschbild hin ausrichten, sich dann aber während der übrigen Zeit des Tages mit Zweifeln und Ängsten zu plagen.

Die Frage lautet:

Wie wirkt sich Ihre vorherrschende Denkhaltung auf Sie aus?

Sofern sie in Ihnen ein Gefühl der Zuversicht und des Gottvertrauens hervorruft, erfolgt die Reaktion ziemlich rasch.

Schüler: Könnten Sie mir eine Gedankenstütze geben, die mir hilft, Zweifel und Ängste zu verbannen?

Lehrer: Gerne.

Der Gedanke, den ich am häufigsten verwende, ist folgender:

**„Mein Unterbewusstsein
ist ein Zentrum des göttlichen Wirkens.**

**Das göttliche Wirken
ist immer auf Entfaltung
und volleren Ausdruck ausgerichtet.**

**Dies bedeutet die Erzeugung von etwas,
das über das bisher
Bestehende hinausgeht -
von etwas völlig Neuem,
das in der bisherigen Erfahrung
noch nicht vorhanden war,
wenngleich es infolge einer
geordneten Wachstumsfolge
daraus hervorgeht.**

**Da die geistige Macht
ihr naturgemäßes
Wesen beibehalten muss,
muss sie auch in mir ebenso wirken.**

**In meiner ureigenen Welt,
deren Zentrum ich bin,
wird diese Macht deshalb an der
Erzeugung neuer Bedingungen arbeiten,
welche immer eine Weiterentwicklung
des Bisherigen darstellen.“**

Schüler: Zweifel und Ängste sind der Teufel, nicht wahr?

Ist die Angst nicht die destruktivste von allen abwegigen Elementen? Mir scheint es, als sei sie in der ein oder anderen Form ständig präsent. Lässt sich dieses Ungeheuer überhaupt voll und ganz aus dem Unterbewusstsein verscheuchen?

Lehrer: Sicher. Zwar ist die Angst der zerstörerischste aller geistigen Feinde und sie scheint, wie Sie sagen, überall präsent zu sein, wenn Sie aber erkennen, dass sich Ihre Angst ebenso sicher verwirklicht wie Ihre Zuversicht, werden Sie ständig wachsender, was die Qualität Ihrer Gedanken angeht. Übung macht den Meister!

Schüler: So sehr ich mich auch darum bemühe, die Angst zu verscheuchen, schaffe ich es derzeit schlichtweg nicht. Manchmal scheitere ich vollends und werde von ihr völlig übermannt.

Wie Sie die Angst verbannen

Lehrer: Sobald Sie merken, dass Sie ängstlich werden, sollten Sie nach Möglichkeit ins Freie gehen.

Dann marschieren Sie ein oder zwei Kilometer lang ziemlich zügig und forsch und atmen tief durch. Kinn rein und Brust raus! Stellen Sie sich vor, Sie seien ein Monarch, der sein Reich durchschreitet und nehmen Sie eine entsprechend gebieterische Körperhaltung ein.

⁸ Bei jedem Einatmen wiederholen Sie folgende Affirmation:
Amerikanischer Pflanzenzüchter (1849-1926)

Blick ins Buch (Auszug aus Kapitel 4) - 57 -

*„Ich atme jetzt
das Leben,
die Liebe und die Macht
des Universums ein!“*

Während sich die Affirmation im Zentrum Ihres Unterbewusstseins befindet, halten Sie den Atem eine Sekunde lang an.

Dann atmen Sie mit demselben Gedanken wieder aus und senden ihn aus, damit er sich mit dem Äther des Universums vermengt. *„Ich und mein liebender Vater sind eins“*.

Sollten Sie nicht ins Freie gehen können, nehmen Sie trotzdem dieselbe Haltung ein. Atmen Sie tief ein und aus, wiederholen Sie die Affirmation. Sie werden dann spüren, dass Sie sicher und geschützt sind und dass die gesamte Liebe und Macht, welche das Leben Ihnen geben kann, zu Ihnen strömt.

Die Angst wird weichen und Sie können Ihre vorherige Tätigkeit wieder aufnehmen.

